

Hombourg
Verkehrsamt
der Gemeinde
Plombières



Wanderung

Gulpen



1

Baumpflanzaktion

Im Rahmen des Tages des Baumes 2003 hat der Verkehrsverein Homburg zusammen mit den Kindern der Grundschule Bäume einheimischer Arten entlang verschiedener Wanderwege gepflanzt.

2

Panorama vom Rastplatz am Heesbusch

Im Nordosten liegt der Güterbahnhof Montzen mit seinem Kontrollturm. Am Horizont dahinter erhebt sich der Aussichtsturm am Dreiländereck und östlich daneben eine Relais-Station des ZDF. Das breite Göhl-Tal erstreckt sich von Eynatten-Lichtenbusch im Nord-Osten bis in die Niederlande im Nord-Westen, wo es einmündet in das Maas-Tal bei Meersen. Auf der anderen Seite des Hügelkamms hat

die Gulpe, früher Galoppe genannt, ihr Bett gegraben. Sie entspringt in dem kleinen Weiler Gulpen etwa 1 km weit entfernt in südöstlicher Richtung und wendet sich dann gleichfalls nach Nordwesten bis nach ... Gulpen in den Niederlanden.

3

Der Wasserspeicher

Direkt neben dem Rastplatz liegt ein riesiger unterirdischer Wasserspeicher, der aus der Eupener Talsperre gespeist wird und die ganze Region mit Trinkwasser versorgt.



4 **Das Gulpe-Tal und "Natura 2000"**

Dieses Tal weist eine seltene Ungleichmäßigkeit auf. Aufgrund seiner geologischen Beschaffenheit ist seine Nordseite (Hees-Busch) steiler als seine Südseite. Millionen von Jahren Erosion haben dieses Tal ausgegraben, dessen Nordseite heute überwiegend Bestandteil der europäischen Naturschutzzone „Natura 2000“ ist. Seltene Tier- und Pflanzenarten wie der Eisvogel, der Neuntöter und der Kamm-Molch haben dazu beigetragen.

5 **Fachwerk**

Beachten Sie hier ein typisches Beispiel des Fachwerkbbaus unserer Region. Im 17. Jahrhundert bestanden die meisten ländlichen Bauten hier aus Fachwerk mit Lehmfüllungen oder Ziegeln.

6 **Die Motte von Gulper-Veld am Stribweg**

Die Motte ist ein Erdhügel, umgeben von einem Wassergraben. Sie könnte zur Zeit der normannischen Eroberungen entstanden sein. Auf manchen Motten standen sogar richtige Burgen aus Stein. Diese hier beherbergte wahrscheinlich ihre Einwohner hinter einem Zaun aus Palisaden und einem Wassergraben. Um ihre Geschichte ranken sich einige Legenden.

10

Ardenner Pferde

Die Pferdezucht auf Ten Driesch verfügte im Jahr 2004 über 70 Tiere dieser Kaltblüter-Rasse und findet hohe Anerkennung in Belgien. Dieses Pferd leistete bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts wertvolle Dienste in Land- und Forstwirtschaft und ist auch heute noch ein willkommener Holzrucker in einigen Wäldern der Ardennen.

11

Die Kapelle der Heiligen Anna

Diese ländliche Kapelle aus dem Jahr 1749 wurde vom Verkehrsverein Hombourg restauriert. Sie ist der Heiligen Anna geweiht und wurde wahrscheinlich aus Dank für überwundene Unfruchtbarkeit errichtet, deren Heilung der Heiligen Anna zugesprochen wird.

12

Die Linie 38

Diese ehemalige Eisenbahnstrecke verband einst Lüttich mit Bleiberg. Eingeweiht wurde sie 1895 und aufgegeben 1957. Seitdem wird die Trasse von Spaziergängern benutzt, ganz besonders häufig seit dem Abbau der Schienen im Jahr 1989.





7

Der Wald von Vogelsang entlang des Billwegs.

Dieser Wald macht seinem Namen alle Ehre. Hören Sie dem Gesang der Vögel zu: Amseln, Wiesenpieper, Eichelhäher, Braunellen, Fliegenschnäpper, Ringeltauben und Finken bezaubern Ihre Herzen.

8

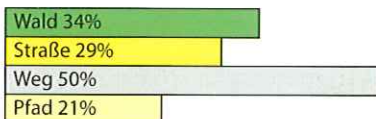
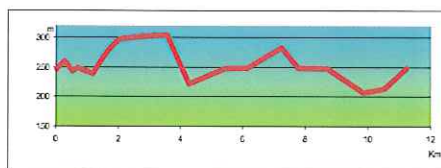
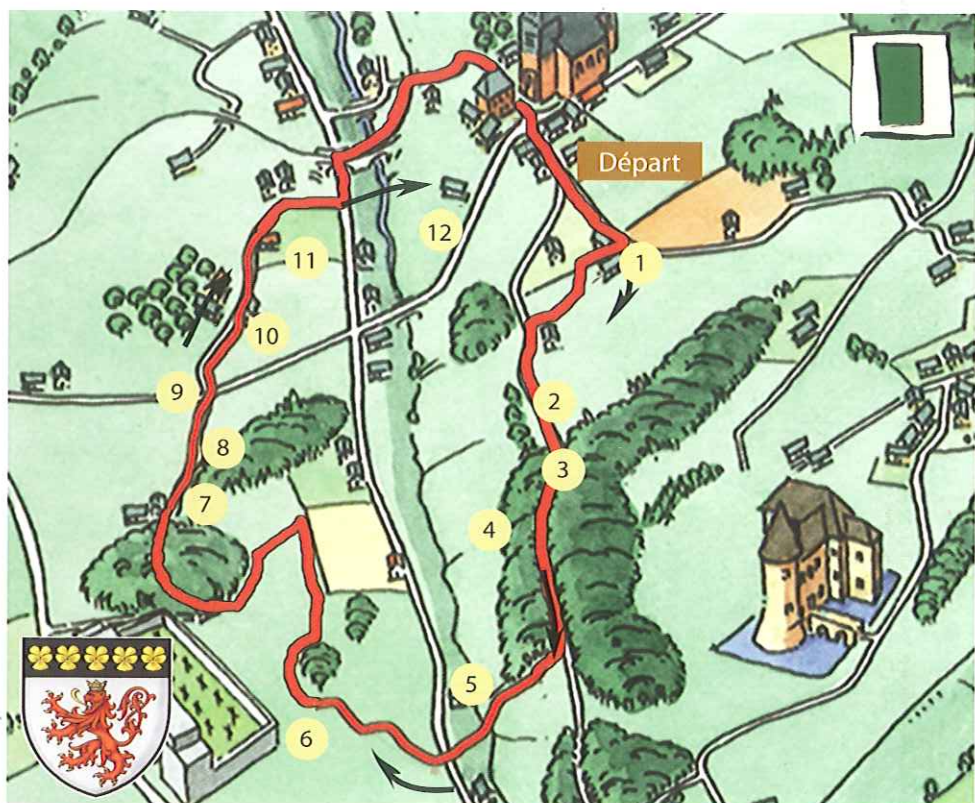
Der Dachs

Das unterirdische Schloss des Dachses verfügt über mehrere Zimmer, Kellerräume und Säle. Seine Großzügigkeit dem Fuchs gegenüber, den er oft als Mieter erträgt, hat dazu beigetragen, dass auch er durch Vergasungen dezimiert wurde. Dabei ist er so unschuldig und frisst lediglich Schnecken, Maulwürfe, Obst und Beeren.

9

Das Schloss von Vieljaeren

Die erste einfache Burg von Vieljaeren wurde 1286 durch Jean 1. von Brabant vernichtet, als er um die Nachfolge im Herzogtum Limburg kämpfte. Das denkmalgeschützte Schloss ist das typische Beispiel einer Wasserburg, umgeben von einem doppelten Wassergraben, dessen äußerer Ring einst auch den anliegenden Bauernhof umschloss. Die einstige Zugbrücke wurde durch eine doppelbölgige Steinkonstruktion mit anhängendem Übergang ersetzt. Die derzeitige Anlage geht auf das 14. und 15. Jahrhundert zurück.



Eine Wanderung für Fußgänger, Reiter und Mountainbiker.
Bei feuchtem Wetter sind Gummistiefel empfehlenswert.

Besuchen Sie uns auch im Internet: www.hombourg.be

ed. SI Hombourg et OTCP avec le soutien de la commune de Plombières et de la Province de Liège. layout: studio graphisme FTPL